

# „Freundlichkeit ist das A und O“

## Erzieherinnen der Kita Schloss-Geister als „Helden des Alltags“ ausgezeichnet

**eki.** Ohne ihr innig geliebtes Schnuffeltuch mit Mäusekopf fährt die dreijährige Camille nirgendwo hin. Umso größer war der Schreck, als Camille mit ihrer Familie für eine Woche zu den Großeltern nach Erlangen fuhr und erst dort bemerkte, dass sie das Schnuffeltuch im Kindergarten vergessen hatte. „Camilles Eltern haben mich dann angerufen und gefragt, ob ich das Tuch per Post nach Erlangen schicken kann“, erinnert sich Erzieherin Katrin Butzer von der Kita Schloss-Geister an diese Episode. Also ging Butzer am Freitag nach Dienstschluss noch beim Postamt vorbei und gab ein Päckchen auf. „Und bereits am

Samstag hatte Camille ihr Schnuffeltuch wieder“, so Butzer. Eine ganz normale Geschichte aus dem Kita-Alltag eigentlich, auf jeden Fall „keine große Sache“.

Umso größer war die Überraschung, als Butzer und ihrer Kolleginnen Viktoria Nuß, Jenny Maluschka, Stefanie Geckle und Katja Ungerer zu einer Preisverleihung der „Helden des Alltags“ nach Dobel eingeladen wurden. Dort erhielten die Erzieherinnen von Dobels Bürgermeister Wolfgang Krieg und Kultusstaatssekretär Frank Mentrup eine Urkunde als „Freundlichste Erzieherinnen in Baden-Württemberg“

überreicht. Insgesamt 30 Erzieher und Erzieherinnen aus ganz Baden-Württemberg gehörten zu den Preisträgern und für den „Fünferpack“ – fünf Preisträger aus einer Kita – erhielt die Kita Schloss-Geister einen Sonderpreis.

Rund 90 Bewerbungen gingen bei der Gemeinde Dobel für die „Helden des Alltags“ ein – und alle wurden von Kollegen, Freunden oder zufriedenen Eltern eingereicht.

So auch bei der von der netzwerk mensch ggmbh – einer gemeinnützigen Tochter der Karlsruher b.i.g.-Gruppe – betriebenen Betriebskita zwischen Schloss Gottesau und BGV/Badischen

Versicherungen. „Die Ausschreibung kam per Post an die Kita und ich habe sie dann an den Elternbeirat weitergegeben“, erzählt Kita-Leiterin Simone Fabry. Lange Zeit habe sie nichts mehr von dem Wettbewerb gehört und umso überraschter sei sie gewesen, als gleich fünf Erzieherinnen aus ihrer Kita auf den Dobel eingeladen wurden. Der Preis sei sicherlich eine „nette Anerkennung“ für die Arbeit der einzelnen Erzieherin-

### Prominentenjury um Ursula Cantieni

nen. „Aber viel wichtiger ist, dass sich die Eltern so sehr ins Zeug gelegt haben, damit die Erzieherinnen einen Preis gewinnen“, so Fabry.

Die Prominentenjury um Schauspielerin Ursula Cantieni musste ihre Entscheidung nämlich alleine nach den Bewerbungsschreiben treffen. Und die waren im Fall der Schloss-Geister-Eltern offenbar besonders kreativ. Dabei standen nicht immer spezielle Ereignisse wie bei Butzer im Mittelpunkt der Bewerbung. „Bei unserer Gruppe haben die Eltern einfach unser permanent hohes Freundlichkeits-Level gelobt, und dass wir die Kinder trösten, wenn sie traurig sind“, sagt Stefanie Geckle. Überbewerten wolle sie den Preis allerdings genauso wenig wie ihre Kolleginnen. „Als Erzieher hat man es jeden Tag mit Kinder und deren Eltern zu tun. Da ist Freundlichkeit einfach das A und O“, weiß Butzer. Sie selbst habe sich „ein wenig geschmeichelt“ gefühlt, als sie von dem Preis erfuhr.

Und letztlich sei eine solche Preisverleihung eine gute Möglichkeit, „die ganze Berufsgruppe der Erzieher in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken“, so Butzer. Der Preis ist undotiert, die Erzieherinnen erhielten eine Urkunde. Der Sonderpreis war eine EnBW-Forscherkiste, gefüllt mit Experimentiermaterial für den Kita-Alltag. „Und die können wir richtig gut gebrauchen. Insofern hat sich die Preisverleihung für die ganze Kita gelohnt“, freut sich Fabry.



**AUSGEZEICHNET** wurden die Erzieherinnen Katja Ungerer, Jenny Maluschka, Stefanie Geckle, Viktoria Nuß und Katrin Butzer (von links) von der Kita Schloss-Geister. Foto: jodo